



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 1927

420 (12.9.1927) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-235590](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-235590)

Neue Mannheimer Zeitung

Mannheimer General-Anzeiger

Bezugpreise: In Mannheim u. Umgebung frei ins Haus oder durch die Post monatlich 2.80 ohne Bestellgeld. Bei erst. Kündigung der wirtsch. Verhältnisse Nachforderung vorbehalten. Postkontonr. 17890. Postfach. Hauptredaktion: E. 6, Hauptredaktion: R. 1, 4-6. (Bismarckstr.) Geschäfts-Redaktion: Waldhofstr. 6. Schwaningerstr. 19/20 u. Wieselschtr. 11. Telegramm-Adressen: Generalanzeiger Mannheim. Erscheint täglich. 12 mal. Preis pro Jahr: 24.00, 24.00, 24.00, 24.00.

Anzeigenpreise nach Tarif, bei Vorauszahlung je einsp. Kolonnenzeile für 14 Tage. Anzeigen 0,40 R. M. Restanten 3-4 R. M. Kollektiv-Anzeigen werden höher berechnet. Für Anzeigen-Berichtigen für bestimmte Tage, Stellen u. Ausgaben wird keine Verantwortung übernommen. Höhere Gewalt, Streiks, Betriebsstörungen usw. berechtigen zu keinen Erstattungsansprüchen für ausgefallene od. beschränkte Ausgaben oder für verspätete Aufnahme von Anzeigen. Aufträge durch Fernsprecher ohne Gewähr. Gerichtsstand ist Mannheim.

Beilagen: Sport und Spiel · Aus Zeit und Leben · Mannheimer Frauenzeitung · Unterhaltungs-Beilage · Aus der Welt der Technik · Wandern und Reisen · Gesetz und Recht

Mottas Kritik am Völkerbund

Der Schweizer Bundespräsident mahnt trotz aller Ausstellungen zum Vertrauen

Die heutige Genfer Vormittagsitzung

Genf, 12. Sept. (Von unserem eigenen Vertreter.) Die zu Beginn der heutigen Vollversammlung gehaltene Rede des schweizerischen Hauptdelegierten Motta erweckte hartes Interesse, obwohl sie rein sachlich gesprochen wenig enthielt. Der schweizerische Hauptdelegierte nahm zu Beginn seiner Ausführungen Stellung in der Protokollfrage und ließ durchblicken, daß die Schweiz durch die vorläufige Beseitigung des Genfer Protokolls enttäuscht sei. Doch auf den Abschluß zahlreicher Schiedsverträge im Laufe der verfloffenen drei Jahre hinweisend, sprach Motta die Hoffnung aus, daß durch das Zustandekommen eines Systems von Schiedsverträgen die Sicherung des Friedens gefördert werde. Der schweizerische Hauptdelegierte unterstrich besonders die Bedeutung der Unterzeichnung des Artikels 9 des ständigen Haager Weltgerichtshofes durch Deutschland und die bevorstehende Annahme dieser Klausel durch Frankreich und wahrscheinlich auch durch andere Staaten. Die polnische Resolution charakterisierte Motta als einen Vergleich, Polen habe eine Kundgebung gegen den Angriffskrieg und Stärkung der Friedensbestrebungen in Europa zum Ausdruck bringen wollen. Motta glaubt, daß in der Kommission eine Verschmelzung des polnischen Antrages auf Wiederaufnahme des Genfer Protokolls und der polnischen Resolution zustandekommen werde. Ueber die Arbeiten des Völkerbundesrates, namentlich die gemeinsamen Verhandlungen, sprach sich Motta in anerkennend kritischer Weise aus. Er beantragte, daß die öffentlichen Ratifikationen einen tieferen Einblick in die Vorgänge ermöglichen müßten und daß die Entschädigung der im Rate nicht vertretenen kleinen Staaten über die Methoden des Völkerbundesrates hervor. Von Wichtigkeit ist das Wort des schweizerischen Hauptdelegierten: „Eine Großmacht kann sich den Luxus leisten, aus dem Völkerbund auszutreten, doch ein kleiner Staat nicht, denn er ist mit dem internationalen Leben aufs innigste verbunden.“ Die Ausführungen Mottas gipfelten in dem Schlusssatz: „Wir müssen Vertrauen in uns selbst, Vertrauen in die anderen und Vertrauen in den Völkerbund haben.“

Briand reist am Mittwoch ab

Genf, 12. Sept. (Von unserem eigenen Vertreter.) Infolge der im Pariser Kabinettsrat herrschenden Strömungen, die Abberufung des Sowjetbotschafters Rakowski von Moskau zu verlangen, sieht sich Briand genötigt, seine Abreise von Genf zu beschleunigen. Der französische Außenminister wird Mittwochabend nach Paris abreisen. Nach einer von ihm abgegebenen Erklärung wird er im Ministerrat den Standpunkt vertreten, daß Rakowski von seiner eigenen Regierung abberufen wurde. Es wäre daher ein Vorstoß gegen den diplomatischen Brauch, wenn jetzt die französische Regierung die Abberufung des Botschafters verlangen würde. Man nimmt an, daß Briand einige Schwierigkeiten haben wird, um seinen Standpunkt durchzusetzen und angesichts der Aufspaltung der öffentlichen Meinung durch die Boulevardpresse den Zwischenfall in der von ihm gewünschten Art und Weise beizulegen.

Briand empfing heute vormittag einige Journalisten verschiedener Länder und unterhielt sich mit ihnen über den Stand der Genfer Verhandlungen. Er erklärte: „Es wird hier zu Sonderverhandlungen zwischen Deutschland und Frankreich nicht mehr kommen. Vorläufig stehen keine Fragen zur Debatte. 3-6 Monate dürfen verstreichen, bis man in ein neues Stadium von Verhandlungen eintreten kann. Nach der Erledigung der Truppenverminderungfrage und dem Abschluß des deutsch-französischen Handelsvertrages ist es empfehlenswert, daß die öffentliche Meinung sich mit dem neuen Stand der Dinge vertraut macht.“

Rumänien trotz dem Völkerbund

Genf, 12. Sept. (Von unserem eigenen Vertreter.) In dem ungarisch-rumänischen Streitfall, die Distanzenfrage betreffend, ist eine sehr ernste Spannung eingetreten. Der rumänische Hauptdelegierte Titulescu stellte dem Vorsitzenden des Dreier-Ausschusses, der sich mit dem Streitfall beschäftigt, dem englischen Außenminister Chamberlain mit, daß die rumänische Regierung eher den Völkerbund verlassen, als ein Schiedsgericht in der Distanzenfrage annehmen würde.

Diese Drohung veranlaßte Chamberlain, in dem Dreier-Ausschuss eine weitere Vertagung der Entscheidung in der Distanzenfrage zu beantragen. Infolgedessen scheint es so gut wie sicher, daß auch diesmal der Völkerbundsrat in dieser wichtigen Frage seinen Beschluß fassen wird. Der deutsche Standpunkt in der Distanzenfrage ist bekanntlich der, daß diesmal eine Entscheidung getroffen werden müsse. Demgemäß sind zwischen Stresemann, Briand und Chamberlain hierüber noch wichtige Verhandlungen zu führen.

Verbot der „Königsberger Allg. Zeitung“ im Memelgebiet. Das Verbot der „Königsberger Allg. Zeitung“ im Memelgebiet wird jetzt auch amtlich bekannt gemacht. Es wird mit „Hetze gegen den litauischen Staat und das Landesdirektorium“ begründet.

Die Balkanpolitik der Großmächte

Genf, 12. Sept. (Von unserem eigenen Vertreter.) Im Verlaufe der verfloffenen Tage lenkten die wichtigen Besprechungen Briands und Chamberlains mit dem südslawischen Außenminister Marinkowitsch das Interesse der Öffentlichkeit nicht auf sich. Volens Forderung beherrschte die Genfer Gespräche. Während man die Ansprüche Warschaus auf ihr gefährdendes, vertragsmäßigen Bindungen entsprechendes Maß zurückführte, bereitete sich in Gesprächen der Außenminister Frankreichs und Englands mit Marinkowitsch eine neue Einstellung zum Problem eines regionalen Paktes auf dem Balkan vor. Heute steht fest, daß Frankreich die Ratifizierung des französisch-südslawischen Freundschaftsvertrages bis auf weiteres vertagt hat. Das geschah aus Grund einer Vereinbarung mit England, über deren Charakter ebenso wenig bekannt ist, wie über gewisse Zusicherungen, die Frankreich in anderer Hinsicht erhalten hat. Der Ausgleich zwischen Briand und Chamberlain in der Abrüstungsfrage bildet vor der Hand den einzigen Beweis für eine do ut des-Politik, die zwischen beiden Außenministern betrieben wird. Als Marinkowitsch am Samstag zu Briand kam, erfuhr er, daß die Ratifizierung des Vertrages an einem späteren Zeitpunkt erfolgen werde und zwar unter neuen, noch zu schaffenden Voraussetzungen. Marinkowitsch reiste unverrichteter Dinge ab. Raum hatte er Genf verlassen, so traf Grandi aus Rom ein und führte gestern längere Gespräche mit Chamberlain und Briand, die nach Mitteilungen bei der italienischen Delegation

den Plan eines Balkanlocarnos

betreffen. Zu einer Unterredung Grandis mit Briand wurde der Hauptdelegierte Bulgariens hinzugezogen. Diese Verhandlungen dürften in ihrem praktischen Wert nicht überschätzt werden. Grandi war nach Genf gekommen, um sich in erster Linie einmal gründlich mit Chamberlain und Briand über die geheimen Militärverträge auszusprechen, die zwischen Paris und Belgrad abgeschlossen worden sind und die ein enges Zusammenwirken der beiden Generalstabe nebst anderen wichtigen Konventionen zum Inhalt haben. Stattdessen fällt sich durch diese Abmachungen, die es mit den russischen Vorkriegsverträgen auf dem Balkan vergleicht, stark bedroht und wünscht eine Klärung der Situation. Gleichwohl erklärte sich Grandi bereit, an den Besprechungen über einen regionalen Pakt zwischen den Balkanstaaten teilzunehmen.

Mit diesen Besprechungen steht auch die von italienischer Seite kommende Information im Zusammenhang, derzufolge Italien die von Deutschland unterzeichnete Fakultativklausel des Weisheitsgerichts, Artikel 96, in alternativer Zukunft gleichfalls, wahrscheinlich auf 5 Jahre unterzeichnen werde.

Konferenz der Kleinen Entente

Die seit Monaten vorbereitete Konferenz der Außenminister der Staaten der Kleinen Entente trat am Sonntag in Genf zusammen. Nach einer vom tschechischen Pressedirektor angegebenen Mitteilung hat man sich auf eine Aktion geeinigt, die allen Verleumdungen entgegenzutreten soll, die gegen die moralische Abrüstung, gegen die bestehende Ordnung und gegen den Frieden gerichtet sind. In Völkerbundsfreien wird diese Zusammenkunft als Demonstration der Kleinen Entente gegen die Großmächte betrachtet, als Revanche dafür, daß der polnische Locarno-Vorschlag scheiterte.

Amerika wünscht einen Handelsvertrag mit Frankreich

Nach Meldungen aus Washington hat das Staatsdepartement die amerikanische Botschaft in Paris beauftragt, sofort Verhandlungen für den Abschluß eines neuen amerikanisch-französischen Handelsvertrages einzuleiten, ohne — wie zuerst beabsichtigt war — die Rückkehr des Botschafters Herrick abzuwarten. Die amerikanische Regierung hofft, daß Frankreich für die amerikanischen Waren eine Zollermäßigung zu gewähren und daß in der Zwischenzeit den Vereinigten Staaten die gleichen Tariffätze wie den anderen Ländern einräumt werden.

Die Feste Douanmont wiederhergestellt

Das Fort Douanmont bei Verdun, das während des Krieges eine große Rolle spielte und fast vollständig zerstört wurde, ist soweit wiederhergestellt, daß am Sonntag von dem Panzer-turm aus zum ersten Male wieder Schießübungen mit den neu aufgestellten Geschützen vorgenommen werden konnten. Das „Journal“ hält es für notwendig, zu betonen, daß man in der Wiederherstellung der Festung keine kriegerische Absicht, sondern nur eine Schutzmaßnahme erblicken dürfe.

Eine Grenzregulierungskommission verschwunden. Die von der polnisch-rumänischen Grenze gemeldet wird, sind die Mitglieder der rumänischen Delegation zur Grenzregulierung auf einer Wagenfahrt an der Grenze verstorben. Man nimmt an, daß sie in der wenig bewohnten Gegend vor dem Hochwasser flüchten mußten und sich verirrt haben.

Der Zustand von Zauroggen

War früher der Balkan der Brandherd von Europa, wo immer wieder die Kämpfe zwischen den einzelnen Völkern ausbrachen und den Weltfrieden schwer bedrohten, so wollen jetzt die östlichen Randstaaten Europas nicht zur Ruhe kommen. Besonders in Litauen gärt es seit fast 10 Jahren ununterbrochen, seit seiner Gründung ist der junge Staat noch nicht zu gedeihlicher Entwicklung gekommen. Beständig beschden sich die Parteien, oft hat in schneller Folge eine Regierung die andere abgelöst, das Meer und vor allem das Offizierskorps ist politisch gespalten. Aber auch die Nachbarn in Moskau üben im Lande einen starken Einfluß aus und haben ganz Litauen mit einem Neb von Sendboten durchzogen, die immer wieder Unruhe stiften.

Dazu kommt der ewige Streit mit Polen wegen des Gebietes von Wilna, das seit Jahrhunderten die Hauptstadt des alten Litauens gewesen ist. Nach den Abmachungen Russlands mit den Randstaaten fiel Wilna ausdrücklich an Litauen. Dieser Beschluß wurde im Frieden von Riga, der im Jahre 1921 den polnisch-russischen Krieg beendete, vollst. bestätigt. Ein Jahr später rückte aber der polnische General Jelligowski vor und setzte sich trotz des Widerpruchs der litauischen Regierung dort fest. Der Völkerbund wagte es natürlich nicht, eine endgültige Entscheidung zu Ungunsten des von Frankreich gestützten Polens zu treffen und verlegte die Sache immer wieder. Schon mehrere Male schien es, als ob es wegen des Besitzes von Wilna zum Kriege kommen würde.

Besonders lebhaft ging es in Litauen im Jahre 1926 zu. Bei den Wahlen im Mai erlitt die christlich-demokratische Partei eine schwere Niederlage, sodas die bisherige Regierung zurücktreten mußte. Die Volkssozialisten und Sozialdemokraten bildeten Anfang Juni ein neues Kabinett, das als seine Hauptaufgabe die Wiedergewinnung von Wilna und den Abschluß der bereits eingeleiteten wichtigen Verhandlungen mit Sowjetrußland bezeichnete. Ohne sich erst mit den anderen Randstaaten in Verbindung zu setzen, fuhr der Präsident im September nach Moskau und schloß dort einen Nichtangriffs- und Neutralitätsvertrag ab, der an sich zwar keine große Bedeutung hatte, aber Rußland befähigte den früheren Standpunkt in der Wilnafrage, d. h. es erkannte den Anspruch Litauens auf das von den Polen weggenommene Wilna auf seine neue an. Natürlich legte Polen hiergegen erregt Verwahrung ein.

Ehe es jedoch zu weiteren Irregularitäten kam, brach in Litauen ein Staatsstreik aus. Am 17. Dezember früh wurde die Regierung der Volkssozialisten von Offizieren unter der Führung eines Generalstabsmajors gestürzt und bald darauf der erste Staatspräsident Smetona wieder an die Spitze Litauens berufen. An seine Stelle trat jedoch bald darauf der in der letzten Zeit so vielgenannte Prof. Wolodemasaras. Die unbehagliche Opposition der Linken im Sejm wurde durch Auflösung des Parlaments beseitigt, doch sah sich bald auch die Partei der Christlichen Demokraten aus dem Kabinett zurück, sodas die Faschisten allein die Herrschaft hatten. Die Tautininkai, wie man die Faschisten in Litauen nennt, haben wegen ihrer radikalen Ansichten von vornherein im Volke sich keiner besonderen Beliebtheit erfreut. Sie gingen nunmehr mit aller Strenge gegen alle Mittelglieder anderer Parteien vor, die sich in abfälliger Weise gegen die Regierung äußerten, so daß man eigentlich täglich auf einen Aufstand der Linken gefaßt sein mußte.

Um seine Stellung weiter zu befestigen, machte Präsident Wolodemasaras den bekannten Vorstoß gegen die deutsche Bevölkerung im Memelgebiete, der ihm sicherlich in Genuß bei der jetzigen Sitzung sehr geschadet hat. Fast jede Woche meldete das Kriegsministerium, daß polnische Spione oder kommunistische Hochverräter entweder erschossen oder in das gefährliche Konzentrationslager von Borna gebracht worden wären; niemand, der nicht zur völk. Partei gehörte, war seines Lebens mehr sicher.

Am 9. September ist nun der schon lange gefährdete und vorandzusehende Zustand in dem Grenzstädtchen Zauroggen, das sowohl durch die Konvention des preussischen Generals v. Hork wie durch die heftigen Kämpfe im Frühjahr 1915 in weltlichen Kreisen bekannt ist, ausgebrochen. Der Urheber dieses Aufstandes, der nach den amtlichen Mitteilungen von kommunistischer Seite ausgegangen ist, war ein früherer Hauptmann Rakus, über dessen Vergangenheit nur sehr wenig bekannt ist. Sofort wurden aus den nächsten Standorten Truppen zusammengezogen, die nach der Meldung des Kriegsministeriums in Rowno den Aufstand ohne Schwierigkeit im Keime erstickt haben. Nach anderen Nachrichten soll es jedoch vor dem Städtchen zu heftigen Kämpfen gekommen sein, auf beiden Seiten gab es Tote und Verwundete. Daß der Aufstand nicht ganz unbedeutend war, geht am besten daraus hervor, daß auf Befehl der litauischen Regierung die Grenzen überall abgesperrt sind, starke Truppen sind am nördlichen Memelufer zusammengezogen worden. Ein klares Bild kann man sich aber den Aufstandes immer noch nicht machen.

Gleichzeitig wird aus Litauen bekannt, daß Präsident Wolodemasaras nach seiner Rückkehr in Genf dem Volke eine neue Verfassung vorlegen will, über die allgemein abgestimmt werden soll. In ihr wird vor allem hervorgehoben, daß nach wie vor Wilna die Hauptstadt des litauischen Staates sein müsse und daß nur vorübergehend ein anderer Ort an seine Stelle treten könnte. Mit anderen Worten, der Präsident und die Tautininkai schreiben die Wilnafrage mit dem größten Nachdruck an die Spitze ihres Programms und fordern damit das Volk unmittelbar zum Kampfe gegen Polen auf, das sich widerrechtlich in den Besitz der Stadt mit den tausend goldenen Lärmen gesetzt hat. Von Verhandlungen wollen die

Italienischen Posten nicht wissen, sie haben nur die Wieder-

Die Reform des Strafrechts

Berlin, 11. Sept. (Von unserem Berliner Büro.) Der Sonderausschuss zur Beratung des neuen Strafrechts-

Die „Kreuzzeitung“ gefährdet die Regierungskoalition

Berlin, 12. September. (Von unserem Berliner Büro.) Die „Kreuzzeitung“ hatte jüngst erklärt, für sie seien die Richt-

Das Berliner Zentrumsdorgan, das seit geraumer Zeit eine heftige Auseinandersetzung mit der „Kreuzzeitung“ über das Thema Meinungsfreiheit und Koalitionsloyalität führt,

Dr. Curtius in Karlsbad

Berlin, 12. September. (Von unserem Berliner Büro.) Die Tatsache, daß Dr. Curtius nach der Kabinettsitzung vom

Der Streit um den Finanzausgleich

Berlin, 11. Sept. (Von unserem Berliner Büro.) Der Kampf um den Finanzausgleich hatte, wie erinnertlich,

Ein Belgrader Theater abgebrannt

Belgrad, 12. Sept. Das Belgrader Dramatische Theater

Auf der Lokomotive eines D-Jugos

Von Harold L. Frank

In den Tagen der Dceanflüge ist es vielleicht an der Zeit,

Schon eine Stunde vor der fahrplanmäßigen Abfahrtszeit

Jetzt ist es eine Viertelstunde vor Abfahrt des Juges

Französischer Ministerrat

Der Fall Rakowski

Paris, 11. Sept. (Von unserem Pariser Vertreter.) Eine offizielle Mitteilung über den gestern in Rambouillet

Was wird mit Rakowski?

Eine Meldung aus Romno will wissen, daß der frühere

Der „Excelsior“ glaubt, daß Rakowski von der russischen

Ein österreichisches Reichsbanner?

Berlin, 11. Sept. (Von unserem Berliner Büro.) Nach

Der Frankfurterkrieg

Berlin, 11. Sept. (Von unserem Berliner Büro.) Die

Die Dceanflüge

Die aus Remport gemeldet wird, hat die Handelskammer

Probeflug des Lango-Vogels

Der „Lango-Vogel“ unternahm am Sonntag einen Probe-

Ein Lob über das deutsche Flugwesen

Im „Paris Midy“ tritt Marshall L. C. für eine völlige

Letzte Meldungen

Die Eisenbahnmagazine in Krakau abgebrannt

Krakau, 11. Sept. In der vergangenen Nacht brach

Schiffsuntergang im Stagerat

Kopenhagen, 11. Sept. Das deutsche Verkehrsflaggschiff

Eine Drifftschiff in Flammen

Trag, 11. Sept. In einer Drifftschiff bei Reutra in der

Polnische Parlamentswahlen im Februar

Warschau, 11. Sept. In Sejmstreffen sprach man gestern

Polnische Wirtschaft

Warschau, 12. Sept. Einen neuen Finanzskandal hat

mit Beobachten hilft, hat die Schmierpumpe zu beobachten,

Jetzt kommen wir an eine Stellung. Hier fängt die

Während der ganzen Fahrt hatten wir Glück gehabt. Alle

Während nun die Reisenden froh der überhandten Fahrt

Zum Schluß möchte ich noch mitteilen, daß wir hier in

Sport und Spiel

Baden-Badener Herbstsporttage

(Von unserem Sonderberichterstatter)
Baden-Baden, 11. Sept.

Der Kritiker stellt fest: diese Baden-Badener Herbstsporttage des Gau 13 Baden des A. D. A. G. sind populärer, als die Baden-Badener Autoturniere. Die Beteiligung an den A. D. A. G. Herbstsporttagen war eine unvergleichlich bessere. Die Organisationsausschüsse hatten sich viel Mühe gegeben. Nicht alles war, wie es sein sollte. Das Hauptereignis, die Schwarzwaldb-Zuverlässigkeitsfahrt, war nur humoristisch zu werten. Wenn Veranstalter den Fahrteilnehmern Fallstricken stellen, um Strafpunkte zu erreichen, so hat das mit Sport nichts zu tun und vermasselt solche Veranstaltung restlos. Drum sollte auch die D. R. S. als verantwortliche Kommission zur Regelung des deutschen Autosports dafür sorgen, daß Unfälle, wie z. B. Karambolagen von plus oder minus 2 Minuten auf genehmigten Zuverlässigkeitsfahrten nicht mehr vorkommen. Leider glänzte die D. R. S. in Baden-Baden durch Unwissenheit. Ferner ist kritisch zu sagen, daß die Baden-Badener bei Abgabe der Nennungen von den Fahrern Angaben verlangten, die mit Herrenfahrertour nichts zu tun haben. Wenn man internationale Vorbilder kopieren will, so muß Grund dafür vorhanden sein; die Baden-Badener Kopie aber war grundlos. Das eine viereinhalbstündige Zwangspause mit Weinprobe und Seeblick und Bürgermeisterrrede nicht in eine Zuverlässigkeitsfahrt paßt, ist offensichtlich. Daß, wie z. B. in Konstanz, ein „Vorziel“ eingerichtet wird, ferner ein „richtiges“ Ziel und daß also die Fahrer auf das Vorziel hereinfallen, gehört ins Humoristische. Humoristisch war ferner, daß die Ballonverfolgung ausfiel. Die Ballonhülle konnte sich leer und dünn eine Stunde lang am dem Kurzausflug... es hieß, sie würde nicht gefüllt, weil es zu windig sei. Nachdem es dann gegen 1 Uhr nicht mehr so windig war, begann ein Suchen nach dem inzwischen verschwundenen Ballonmeister. Er blieb unantastbar, und der Ballon in seinem Futteral. Das Bergrennen konnte nicht rechtzeitig beginnen. In einer kümmerlichen Nacht war die Telefonleitung kaputt gegangen, und so machte die Teilnahme Schwierigkeiten.

Für die Zukunft also: Zuverlässigkeitsfahrten ohne Präferenzen, ohne wichtigere Meldeangaben, — die Durchführung aber klar und eindeutig und sportlich. Keine Vorkontrollen, und keine leeren Raststellen. Und wenn die Sonne lacht und es nicht stürmt, so mag der Ballon steigen. Und dann keine solche Elle, wie sie diesmal vorgeschrieben war: vormittags Bergrennen — um 12 Uhr mittags Ballonverfolgung. Schließlich will auch der Autospornmann einmal Mittag essen und sogar eine Stunde Ruhe haben. Und das besonders gern im wunderschönen Baden-Baden!

Die Ergebnisse der Schwarzwaldb-Zuverlässigkeitsfahrt:
Strafpunktfrei: Heiß-Kreuzingen auf Hanomag, Vint Groß-Baden-Baden auf Opel, Rabner-Gengenau auf Opel, Almer-Berlin auf Wanderer, Rader-Stuttgart auf Wanderer, Fran-Wahr-Berlin auf Stier, Dr. Baecher-Karlsruhe auf Reichs, Christ-Frankfurt auf Stöwer, G. Reichstein-Brandenburg auf Brennabor, Richard-Brandenburg auf Brennabor, R. Schmidt-Karlsruhe auf Mercedes-Benz, Schädle-Erlangen auf Mauser, A. Fried-Waldkirch auf Ansaldo, Schraib-Karlsruhe auf Simon-Suzra, Feilerling-Freiburg auf Stöwer, D. Schmidt-Baden-Baden auf Vauxla, Doellinger-Baden-Baden auf Mercedes-Benz, G. Weis-Freiburg auf Chrysler.
Strafpunktfreie Motorradfahrer: R. Kappel Standard, R. Winkle-Altenriedt Morgazzi; Strafpunktfreie Motorradfahrer mit Seitenwagen: Henning-Düffelberg auf Wanderer.
S. D.

Das Bergrennen

Kappler auf Bugatti fährt die schnellste Zeit des Tages. — Kimpel-Ludwigshafen auf Mercedes-Benz erzielt die schnellste Zeit der Sportwagen.

Das Bergrennen fand auf der gleichen 10,8 Kilometer langen Strecke statt, wie die Bergprüfung beim Baden-Badener Autoturnier. Die Strecke war anfangs in guter Verfassung, später verursachten Regen und erhebliche Schwierigkeiten, die für die später gestarteten Fahrer ein schweres Handicap darstellten. In großer Form waren bei den Wagen Kappler-Bernsdorf und Kimpel-Ludwigshafen. Kappler fuhr in der Rennwagenklasse die beste Zeit des Tages. Kilometerdurchschnitte wurden nicht errechnet. Ein Sturm hatte in der Nacht die Telefonleitungen zerstört, so daß die Errechnung der Zeiten Schwierigkeiten machte. Die

ganze Veranstaltung fand überhaupt unter keinem guten Zeichen, denn die zum Schluß angelegte Ballonverfolgung mußte wegen der schlechten Witterung ausfallen. Am Ziel trafen ungefähr 300 Fahrer ein.

Die Ergebnisse:

Motorräder, Klasse A: 1. Heiß, Vörsheim (D.R.S.) 0:42,2. — Klasse B: 1. Otto-Roth (D.R.S.) 10:16; 2. Heiß, Baden-Baden (D.R.S.) 11:23,4. — Klasse C: 1. Güter-Heurich (Montgomery) 9:27,1 (beste Zeit der Motorräder); 2. Bogel-Baden-Baden (D.R.S.) 10:08,2. — Klasse D: 1. Orlow-Ludwigshafen (Standard) 9:28; 2. März-Gmünd (D.R.S.) 10:14. — Klasse E: 1. Zuhinger-Konstanz (Wabco) 10:09,8. — Klasse F: 1. Klop-Auerbach (Wanderer) 10:24,4. — Klasse G: 1. Klop-Auerbach (Wanderer), Klasse F: 1. Gölter-Karlsruhe (Imperia) 10:46; 2. Krip-Heidelberg (Wabco) 11:20.
Sportwagen, Klasse J: 1. Klop-Baden-Baden (Hanomag) 16:10,2. — Klasse K: 1. Weiermann-Baden-Baden (Vauxla) 12:24; 2. Hohenbach-Baden-Baden (Diat) 13:41,4. — Klasse L: 1. M. Jäger-Ludwigshafen (Bugatti) 10:13,1. — Klasse M: 1. Kappler-Bernsdorf (Simon-Suzra) 9:01,4; 2. Brenner-Baden-Baden (Bugatti) 10:45,4. — Klasse N: 1. Graf Kalnein-Berlin (Bugatti) 9:35,2. — Klasse O: 1. Ewald-Rürnberg (Stier) 10:19; 2. Weis-Freiburg (Chrysler) 11:32,4; 3. Dr. Schwarz-Mannheim (Mercedes-Benz) 12:39. — Klasse P: 1. Kimpel-Ludwigshafen (Mercedes-Benz) 8:21,2 (beste Zeit der Sportwagen).
Renncamion, Klasse Q: 1. Ort-Mannheim (Bugatti) 0:07,1. — Klasse R: 1. Kappler (Bugatti) 8:10,5 (beste Zeit des Tages); 2. David-John-Saarbrücken (Wimcar) 11:48,4.

Zurnen

Olympia-Auswahlspiel der D. Z. Süddeutschland-Westdeutschland 6:8

Das erste Handball-Treffen dieser Art fand, obwohl das Spielfeld der D. Z. 184 durch den niedergegangenen Regen ziemlich schlüpfrig geworden war, durchweg auf einer hohen Stufe. Aus ist der Sieg der westdeutschen Mannschaft ein durchaus verdienter, denn dieselbe fand sich, in zweckmäßiger Aufstellung, in kurzer Zeit überraschend gut zusammen. Besonders der Sturm zeigte sich sehr schubfreudig und konnte durch die jedes Stellungsspiel vermehrende laufende süddeutsche Verteidigung. Bei der süddeutschen Mannschaft dagegen ist die höher gut veranlagten Spieler mehr durch Einzelleistungen hervor, nachdem der Kontakt erst in der zweiten Hälfte einermachen gefunden war. Dort hätte die Mannschaft das zahlenmäßige Ergebnis verbessern können, jedoch fehlte der Aufbau, wozu jedoch kaum Zeit gelassen wurde, denn die westdeutschen Spieler waren viel beweglicher und rascher am Ball. Trotzdem fand auch die süddeutsche Sturmlinie zahlreiche Torgelegheiten, die jedoch von der hart spielende westdeutsche Verteidigung oder von dem Torwächter in glänzender Weise abgewehrt wurden.

Beide Mannschaften hatten noch vor Beginn noch eine kleine Kenderung erfahren und stellten sich dem einwandfrei amtierenden Schiedsrichter Schumacher-Weinheim in folgender Aufstellung:

Westdeutschland: Tor: Frion-Langen; Verteidigung: Jungbans-Saalfeld, Winkels-Krefeld; Käufer: Extreme-Frankfurt, Schmidt-Hagen, Wilms-Minden; Stürmer: Coburger und Brode-Stoppenberg, Jile-Wera, Deiges-Krefeld, Frank-Saarbrücken.
Süddeutschland: Tor: Olfert-Katt; Verteidiger: Meiser-Katt, Wörl-Minden; Käufer: Wacker-Heidelberg, Klag-Erlingen, Jech-Dagelheim; Sturm: Siefert-Ludwigshafen, Ludwig und Herb-Katt, Kopp-Erlingen, Dietrich-Fürth.

Vom Anspiel der Handet sich West und bedrängt das süddeutsche Tor, jedoch ist Hüller auf der Hut. Bei allmählich offenem Spiel verläßt Süd trotz der guten westdeutschen Verteidigung mit Innenspiel durchzukommen, während West des Hüllers seine guten Flügel und hier besonders den mit den beiden Stoppenbergern besetzten mit weiten Vorlagen bedient. Welterkeits verhängt der Unparteiliche in gefährlicher Tornade Strafwürfe, ohne daß sich daraus ein zahlenmäßiger Erfolg ergibt, bis dann West durch Jile einen solchen zum Führungstor verwandelt. Auch Süd hat auf diese Weise Gelegenheit, zu Erfolgen zu kommen, jedoch zeigt sich Frion im westdeutschen Tor jeder Situation gewachsen. Bald nach dem Beginn schelbet bei Süd Dietrich-Fürth verlegt aus, für den der Erlangmann Kasper-Ludwigshafen einspringt, der sich als ein Spieler ersten Formats entpuppt und auch gleich in sicherer Stellung knapp verfehlt. Weiterhin ist West im Vorteil und kann, nachdem die süddeutsche Verteidigung ärgert, durch den Krefelder Deiges das Ergebnis auf 2:0 stellen. Unmittel-

bar darauf fällt durch den Stoppengerger Flügel Coburger und Brode für Hüller unhaltbar das 3. und 4. Tor für West, sodas es beinahe den Anschein hat, als ob der nunmehr befreitend zusammenspielende westdeutsche Sturm dem Süden eine katastrophale Niederlage bescheren würde. Nach dem Wechsel ändert sich jedoch das Bild. Kasper ist auf halbwegs gegangen, sodas das Stürmerpiel flüssiger wird. Durch Klag, der einen Strafwurf verwandelt, kommt Süd zum ersten Erfolg, dem wenig später Kasper auf Auspiel von Herb den zweiten folgen läßt. Auch weiterhin ist der Süden im Vorteil, kann jedoch nicht verhindern, daß West wiederum durch die beiden Stoppengerger das 5. und 6. Tor erzielt. Auf der Gegenseite ist es Siefert, der freitend, für Frion haltend, auf 6:0 verbessert, und gleich darauf ist es Kasper, der im Alleingang, raffiniert täuschend das Ergebnis auf 6:4 für den Süden stellt. Ein weiteres Tor von Kasper gibt der Schiedsrichter nicht, sondern verhängt Strafwurf wegen Behinderung. Dieser geht knapp daneben. Bei gleichwertigem Spiel erzielt wiederum Brode für den Westen das 7. und Kasper für Süddeutschland das 8. Tor. Während Westdeutschland mit seinen Leistungen nachläßt findet sich der Süden immer besser, mit Ausnahme der Verteidigung, die den schwachen Punkt während des ganzen Spieles bildete. So ist denn auch das 8. Tor der Westdeutschen durch Brode auf einen großen Stellungsspieler dieses Mannschafsstells zurückzuführen. Kurz vor Schluß verwandelt dann Herb noch einen seiner unheimlichsten Strafwürfe und stellt damit das Endergebnis mit 8:6 für den Westen fest.

Auf Grund der geseigten Leistungen konnten folgende Spieler für den Olympia-Beitrag der D. Z. namhaft gemacht werden:

Westdeutschland: Frion-Langen, Winkels und Deiges-Krefeld, Extreme-Frankfurt, Wilms-Minden, Frank-Saarbrücken, Brode und Coburger-Stoppenberg.
Süddeutschland: Kasper und Siefert-Ludwigshafen, Herb, Ludwig und Olfert-Katt, Klag-Erlingen, Wacker-Heidelberg. — Ertrag: Schmidt-Hagen.

Boxen

Pokalbogen der Amateure

Süddeutschland — Bayern 8:8
München, 10. Sept. Nachdem das erste Treffen der Amateur-Boxmannschaften von Süddeutschland und Bayern schon mit einem unentschiedenen 8:8 Ergebnis geendet hatte, brachte auch die Wiederholung, die am Samstag abend in Nürnberg bei sehr schwachem Besuche stattfand, keine Entscheidung. Abermals trennten sich die Parteien nach interessanten Kämpfen mit einem 8:8 Ergebnis. Bayern war diesmal insofern von vornherein im Nachteil, weil es das Schwergewicht nicht besetzen konnte und sein Vertreter im Leichtgewicht hatte Übergewicht, sodas also vier wertvolle Punkte verloren gingen.

Die Ergebnisse:
Fliegengewicht, Kuno-Rünchen schlug Willand-Frankfurt nach Punkten. — Bantamgewicht, Michel-Mainz errang als der Bester und angreifbarere Boxer einen verdienten Punktsieg über Eusebius. — Federgewicht, Der technisch recht gute Winkle-Frankfurt besiegte Landals-Rünchen höher nach Punkten. — Leichtgewicht, Schmidt-Fürth schlug Hader-Frankfurt zwar nach Punkten, hatte aber Übergewicht, so daß Hader die Punkte erhielt. — Weltgewicht, Münster-Rünchen schlug Krieger-Mannheim in der zweiten Runde durch Aufgabe. — Mittelgewicht, Weltmann-Rünchen gewann gegen Bernhöfer-Stuttgart nach Punkten. — Halbschwergewicht, Kunhofer-Rünchen setzte über Frank-Mannheim nach Punkten. — Schwergewicht, Trumpler-Tarmstadt kampflös Sieger, da Bayern keinen Gegner stellen konnte.

Rudersport

Deutsche Haltboot-Meisterschaften

Auf der 38 Km. langen Elbestrecke von Schandau nach Dresden brachte am Sonntag der Verein für Rohnsport Dresden bei gutem Wetter die Deutschen Haltbootmeisterschaften im Einer und Zweier zur Durchführung. In beiden Meisterschaftswettbewerben gab es interessante Kämpfe.

Die Ergebnisse:
Meisterschaft-Einer: 1. Kurt Koch-Kommendorf 2:26,17 Std. 2. Tusch-Hilberg Halle 2:26,17 Std. 3. Des Fürth, Oberreichlicher Rajal-Verband 2:29,50 Std.
Meisterschaft-Zweier: 1. Nienning-Glöcher, H. J. Berlin 2:44 Std. 2. Ripam-Hahl, Mühlberg 2:44,40 Std. 3. Jant-Bach, Ronne-Fort 2:47,25 Std. Die Rahmewettbewerbe waren durchweg nur lokal besetzt.

Ninon de l'Enclos



eine der berühmtesten Kurtisanen der Barockzeit bleibt uns denkwürdig durch ihre bis ins höchste Alter — sie wurde 90 Jahre — bewahrte Schönheit. So um die siebzig herum hatte sie auch ihre Tragödie: einer ihrer illegitimen Söhne, der Kapitän bei der Garde war, verliebt sich in sie, nicht ahnend, daß sie seine Mutter ist. Als man ihn aufklärt, ist er so erschüttert, daß er sich erschleßt. Dieses Erlebnis hat Ernst Hardt in schönen Versen gebracht:
Für so kritische Augenblicke muß man stets eine hervorragende Marke wie

Greiling — Auslese zu 5/8

bei sich haben. Sie hilft über jede, irgendwo fatal werdende Gemütsbewegung hinweg, gibt in ihrem Genuß die notwendige Beruhigung und vereint mit einer hohen Bekömmlichkeit in Folge der Reinheit ihrer Mischung aus edelsten Orienttabaken, einen milden Geschmack und die Würzigkeit eines ausgezeichneten Aromas.

Fußball

Kreisliga

Kleemannia Rheinau — Fußballverein Weinhelm 0:3 (0:1)
Ueberraschenderweise konnte Weinhelm auf dem Rheinauer...

Die Neustädter stieg erwartungsgemäß sicher gegen den Kreisligakonkurrenz. Schon in der ersten Halbzeit hatte...

Ergebnis 2:1
3. Mannschaft 0:0 für 07.

Die Verbandsspiele im Vorderpfälzreis

Spiel 1. Mannschaften — 1904 Ludwigshafen 3:1 (2:1)
Die Germanen enttäuschten gänzlich und mußten in Ludwigshafen...

Viktoria Reulshausen — S. F. R. Dagersheim 4:0 (3:0)
Reulshausen steuerte überlegen. Der gute Sturm sorgte schon...

S. F. R. Friesenheim — Union Ludwigshafen 5:0 (0:0)
Roch höher siegte die Friesenheimer Rasenspieler über ihren Gegner...

1914 Oppau — Revidia Ludwigshafen 4:0 (0:0)
Oppau stellte schon in der ersten Halbzeit durch 3 Tore den Sieg sicher...

1918 Schifferlocht — Arminia Rheinauheim 3:3 (0:1)
Arminia trat mit Ertrag für Torhüter und rechten Verteidiger an...

Weinhelm einen Gegentreffer vor dem Wechsel. Nach der Pause...

Allgemein wurde ein Sieg der fusionierten Landaner erwartet. Es gab aber eine Ueberraschung...

Leichtathletik

Leichtathletik-Länderkampf Schweden-Finnland in Stockholm

Schweden führt nach dem ersten Tage mit 55:33 Punkten. B. Jansson führt die Angel 15,08 Meter weit.

Im Beisein von 16 000 Zuschauern begann am Samstag im Stockholmer Stadion der Leichtathletik-Länderkampf Schweden-Finnland...

Die Ergebnisse: 110 Meter Hürden. 1. Wetterström-Schweden 14,9, 2. Wendström-Schweden 15,8...

Das Endergebnis: 55:33 für Schweden. Der Sieg Schwedens im Leichtathletik-Länderkampf gegen Finnland...

Die Ergebnisse: 100 Meter. 1. Helle-Finnland 10,9, 2. Wetterström-Schweden 11,8...

Berufsboxkämpfe in München

Haymann zwingt Vandervoer zur Aufgabe. Die Berufsboxkämpfe im Circus Krone zu München am Samstag...

Haymann war technisch besser griff kühn an und zermürbte Vandervoer durch zahlreiche Magentreffer...

Neues aus aller Welt

Raubüberfall im Personenzug

Eisenach, 9. Sept. Heute früh gegen 2 Uhr wurde in dem nach Eisenach fahrenden Personenzug zwischen Jammelborn...

Der Menschenfuh auf der Straße. In nicht geringer Aufregung wurde die Bevölkerung Heilbronn durch die Gerüchte...

Der Menschenfuh auf der Straße. In nicht geringer Aufregung wurde die Bevölkerung Heilbronn durch die Gerüchte...

Getraide, Drogen und Heilige. Dresden, 9. Sept. Die neue Mannheimer Zeitung...

Todes-Anzeige. Verwandten, Freunden u. Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß mein lieber Gatte, unser guter Vater, Sohn, Bruder...

Habe meine Zahnarzt. Praxis eröffnet Dr. B. Laible G 5, 10 Telephon 23498 G 5, 10 Spez. f. Mundchirurgie u. Orthodontie

Mannheimer Mütterkurse Unter Leitung des Mannheimer Müttervereins E. V. u. des Badischen Frauenvereins vom Roten Kreuz.

Vorsicht! Porzellan, Glas, Marmor repariert, Wasserfest, Fehlendes ersetzt. Josef Zehe, Rosengartenstraße 34.

Wir suchen in gut bezahlte Stellungen, fachkundige, fleißige Verkäuferinnen für unsere Abteilungen: Seldenswaren, Festons, Handschuhe...

Wir suchen per sofort jüngere perfekte Stenotypistin (keine Anfängerin) in Dauerstellung. Angebote mit Gehaltsansprüchen...

Gut empfohlenes Zimmermädchen bei hohem Lohn möglichst sofort gesucht. Vorzustellen zwischen 10 und 11 Uhr vorm.

Grosse Reisebuchhandlung sucht nach einige tüchtige, eingearbeitete Buchhandlungsvertreter mit nachweisbar guten Erfolgen.

Offene Stellen Fahrrad-Versandhaus Verkauf-Organisation

Aushilfs-Köchin für 4-6 Wochen sofort gesucht. Gahne Hans u. Neutner, Waldhof, 8008.

Tüchtiges Mädchen in dt. Beugnisse, fast selbstständig, kann auch halbtägigen Eintritt...

Stellen-Gesuche Gut empfohlenes Zimmermädchen bei hohem Lohn möglichst sofort gesucht.

Vermischtes

Teilhaber

zur Ausbeutung eines grob. Umlaufvermögens...

Buchführung

(Bilanzen), Kontenabgrenzung, Rechnungsabgrenzung...

Übernahme

in mein. Einflüssen...

Führen

leh. Met. Wirtschaftsverwaltung...

Tüchtige Schneiderin

empfiehlt sich in und aus d. Gasse...

Personen suchen

kräftigen Privatmittagstisch...

Mittagstisch

zentral geleg. Grill, Privathaus...

Radio

Apparate, Zubehör, Radiohaus D 4 1...

Wenn bessere Qualitäten fabriziert würden, so würden wir sie führen

Für Qualitätswaren wird unser Haus immer mehr bevorzugt. Unsere Abteilungen Kleider- und Seidenstoffe...

Hirschland

Mannheim an den Planken

Lichtspielhaus Müller METROPOLIS des großen Erfolges wegen bis inkl. Mittwoch verlängert

C3. 20 Restaurant Keller Tel. 33996 Morgen Dienstag großes Schlacht-Fest

Stellen-Gesuche Junge Dame sucht Beschäftigung als Sprachstundenhilfe...

Verkaufte Saubere Frau, Kinderwagen, Herrenkleider

Miet-Gesuche Laden in guter Verkehrslage, etwa 40 Quadratmeter...

3-5 Zimmer-Wohnung geräumig, in guter Lage gesucht...

2-3 Zimmerwohnung zum 1. oder 15. Oktober in Mannheim...

Vermietungen In neuerbautem Zweifamilien-Haus

2 Räume 20 u. 25 qm Bodenfl. modern, elektr. An- und Abwasser...

Häckel'sches Konservatorium der Musik Hochschule für Musik und Ausbildungsschule...

Verkaufte Wohnhaus, Grundstück, Lebensmittel-Geschäft

Verkaufte Dr. massiv. Gartenhaus, Badewanne, Herrenkleider

Laden mit 2-4 Zim.-Wohnung, Zimmerkollege, Jungeselle

Englisch Lessons and Conversation by a gentleman, Unterricht

D2, 12 Klavierschule D2, 12 Adolf Schmitt langjähriger Lehrer an der Hochschule...

Verkaufte Koffein, Motorrad, Mahagoni

Kauf-Gesuche Gebrauchte Backsteine zu kaufen gesucht...

Wohnung 3 Zimmer m. Bad, Tausch 2 Zim. u. Küche...

Möbl. Zimmer zu verm. 200, Nollent-straße 44, 2. Et. links

Tanzschule Hans Guth L. 18. 10 Telefon 34745 Ein neuer Kurs für mod. Tänze...

Verkaufte Violinspieler, Wellenstiche

Motorrad Mahagoni, Alte Gebisse

Vermietungen Laden mit Wohnung zu vermieten...

Wiederbeginn des Unterrichts Schule für Gymnastik und tänzerische Bewegung...